

An der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist im Institut für systemische Neurowissenschaften (Direktor: Univ.-Prof. Dr. Simon Eickhoff) zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W2-Professur für Kognitive Neuroinformatik (Heisenberg-Professur)

zunächst befristet für die Dauer von fünf Jahren mit Tenure-Track zu einer unbefristeten W2-Professur zu besetzen. Die Ausschreibung erfolgt im Rahmen des Heisenberg-Programms der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Voraussetzung für die Einrichtung der Professur und Ruferteilung ist, dass ein von der/dem zu Berufenden bei der DFG eingereicherter Förderantrag auf eine Heisenberg-Professur positiv beschieden wurde.

Das Institut für Systemische Neurowissenschaften arbeitet zusammen mit dem Institut für Neurowissenschaften und Medizin (INM-7, Gehirn & Verhalten) des Forschungszentrums Jülich an der Schnittstelle zwischen Neurobiologie, Kognitionsforschung und Datenwissenschaften. Es bestehen enge Verbindungen zu den klinisch-neurowissenschaftlichen Disziplinen. Zur Stärkung des Brückenschlages zwischen kognitiver Forschung und Neuroinformatik ist es von zentraler Bedeutung, dass der/die Kandidat/-in sowohl Erfahrungen in der kognitiven und klinischen Psychologie als auch auf dem Gebiet der Datenwissenschaften einschließlich des maschinellen Lernens vorweist. Darüber hinaus sollte ausgewiesene Expertise in der Analyse funktioneller und struktureller MRT-Daten zur Kartierung des menschlichen Gehirns und der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen neurobiologischer Varianz in großen Kohorten mit individuellen kognitiven, sozial-affektiven und klinischen Phänotypen vorliegen.

Wir suchen Persönlichkeiten mit einem international sichtbaren Forschungsprofil in den genannten Bereichen, die durch entsprechende Publikationen und Erfolge in der kompetitiven Einwerbung von Drittmitteln ausgewiesen sind. Erfahrung in der universitären Lehre und damit verbunden ein hohes Engagement in der Lehre im Modellstudiengang Humanmedizin und/oder im Master-Studiengang „Translational Neuroscience“ wird erwartet. Fähigkeiten in der Personalführung, Kooperations- und Teamfähigkeit werden vorausgesetzt.

Im Rahmen der Professur sind keine Aufgaben in der Krankenversorgung vorgesehen.

Eine Zusammenarbeit mit den Forschungsverbänden der Medizinischen Fakultät und der Universität (Sonderforschungsbereich 1116 „Master Switches bei kardialer Ischämie“; Sonderforschungsbereich 1208 „Identität und Dynamik von Membransystemen – von Molekülen bis zu zellulären Funktionen“; Sonderforschungsbereich Transregio 259 „Aortenerkrankungen“; Manhot- Graduiertenschule „Moleküle der Infektion“, Manhot – Forschungsgruppe „Entscheidungsfindung mit Hilfe von Methoden der Künstlichen Intelligenz“, Düsseldorf School of Oncology (DSO); Internationales Graduiertenkolleg IRTG 1902 „Intra- and Interorgan Communication of the Cardiovascular System“; Graduiertenkolleg 2576 „vivid – In vivo Untersuchungen der frühen Entstehung des Typ 2-Diabetes“, Graduiertenkolleg 2578 "Einfluss von Genotoxinen auf die Differenzierungseffizienz muriner und humaner Stamm- und Progenitorzellen sowie die Funktionalität von daraus abgeleiteten differenzierten Zelltypen"; Graduiertenschule „iBrain – Interdisciplinary Graduate School for Brain Research and Translational Neuroscience“; Centrum für Integrierte Onkologie (CIO-ABCD); Deutsches Konsortium für translationale Krebsforschung (DKTK) sowie eine Beteiligung an kooperativen Projekten mit dem Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung (IUF), dem Deutschen Diabetes Zentrum Düsseldorf (DDZ) und dem Forschungszentrum Jülich wird erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind neben den allgemeinen dienstrechtlichen Voraussetzungen gem. § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen insbesondere pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Die Heinrich-Heine-Universität vertritt das Prinzip der „Exzellenz durch Vielfalt“. Sie hat die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und erfolgreich am Audit „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes teilgenommen. Sie ist als familiengerechte Hochschule zertifiziert und hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt ihrer Mitarbeiter*innen zu fördern.

Die Bewerbung geeigneter Schwerbehinderter und gleichgestellter behinderter Menschen im Sinne des SGB IX ist erwünscht.

An der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf werden Stellenbesetzungen grundsätzlich auch in Teilzeit vorgenommen, soweit nicht im Einzelfall zwingende dienstliche Gründe entgegenstehen.

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf verfügt über einen Dual Career Service und ist Mitglied im Dual Career Netzwerk Rheinland. Nähere Informationen unter www.dualcareer-rheinland.de.

Als Ansprechpartner steht Ihnen der Dekan der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Herr Prof. Dr. med. Nikolaj Klöcker (E-Mailadresse: berufungsverfahren@med.uni-duesseldorf.de) zur Verfügung.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung mit den notwendigen Unterlagen sowie einem kurz gefassten Forschungs- und Lehrkonzept in digitaler Form ausschließlich über das Online-Portal der Medizinischen Fakultät (<http://www.medizin.hhu.de/berufungen>) ein. Bewerbungsschluss ist der 05.07.2021.